

Dezember 2005

Artikel über den Musikverein aus dem Heimatjahrbuch
des Landkreises Bad Dürkheim

Seite 1

Vereine mit eigenen Musikschulen

Der Kreismusikverband – Beispiel: Bobenheim am Berg

von Wolfgang M. Schmitt

„Ich bin ja sehr dafür, dass jedes Kind Zugang zum Computer hat, aber vielleicht wäre es auch gut, wenn jedes Kind Zugang zu einem Musikinstrument hätte“ – dies sagte Bundesinnenminister Otto Schily in der Rechtsextremismusdebatte über den Wert der musischen Erziehung auf die Charakterbildung. Und die Weltklasse-Geigerin Anne-Sophie Mutter beklagte in einem Interview des Südwestfunks, dass Musik kein Prüfungsfach sei. Frühkindliche Musikerziehung bleibe oft beim „Geräusche machen“ stecken. „Nur rasseln, trommeln, das ist Erstklässlern kaum zuzumuten. Musik und Literatur sind Gottesgeschenke, die uns mehr bringen als die äußere Hülle, die wir so verzweifelt bürsten und pflegen.“

Rheinland-Pfalz ist bei seinen Kulturausgaben pro Einwohner im Jahr 2001 deutschlandweit Schlusslicht gewesen. Dies teilte das Statistische Bundesamt Wiesbaden in seinem Kulturfinanzbericht 2003 mit. Die fehlende finanzielle Förderung der Breitenkultur in Kindergärten, Schulen, Musikschulen und Vereinen wird seit vielen Jahren beklagt. Der Landesmusikrat, der Landesmusikverband und seine Kreismusikverbände weisen seit über 20 Jahren auf die Ungleichbehandlung bei der Förderung der Breitenkultur im Vergleich zum Sport hin. Jetzt erst hat Staatsminister Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner die Kulturförderung aus Mitteln der Glücksspirale ab 2005 zugesagt, was für den Sport Einbußen bringt und von den Sportfunktionären entsprechend attackiert wird. Abzuwarten ist allerdings, wie sich die Förderung auswirkt und wo sie greift.

Das kulturelle Ehrenamt war in der Vergangenheit denn auch das einfachere und billigere Mittel der staatlichen Förderung in der Breite. Musikverbände und Musikvereine haben mit zahlreichen ehrenamtlichen Helfern im Laufe der Jahre aus der Not eine Tugend gemacht. Zahlreiche Angebote von Instrumental-Lehrgängen, Workshops und Seminaren der Landes- und Kreismusikverbände an die Musikvereine hatten qualitative Steigerungen der Aktiven zur Folge, allerdings mit einer hohen finanziellen Selbstbeteiligung. Zwangsläufig stieg damit die Qualifikation der Dirigenten, verbunden mit hohen Kosten für die Honorare. Ein jüngeres, modernes Repertoire ist bei dieser Konstellation die Folge, was zu einer Veränderung der Struktur der Musikvereine führte und weiter führt. Die Ehrenamtlichkeit hat die musischen Aktivitäten zunehmend von den Schulen und Musikschulen mit ihrem Finanzförderungsbedarf in die Musikvereine verlagert.

28 Musikvereine entlang der Weinstraße von Bockenheim bis nach Schweigen sind zusammengeschlossen im Kreismusikverband Deutsche Weinstraße. Manche Musikvereine profitieren von den Musikschulen vor Ort, wo Lehrer und Schüler den Verein unterstützen. Die Musikvereine Haßloch, Grünstadt, Lambrecht seien hier genannt. Neben Bobenheim am Berg mit seiner „Musikwerkstatt“ führen die Musikvereine Kolpingskapelle Neustadt-Hambach und Stadtkapelle Landau eine eigene Musikschule.

Dass Musikvereine mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz immer mehr zu Ausbildungsstätten für Jugendliche und Kinder werden, weil der öffentlichen Hand die finanziellen Fördermittel für die Breitenkultur fehlen, führt dazu, dass die Eigenbeteiligungen der Eltern steigt und die Ehrenamtlichen immer stärker beansprucht werden. Denn kulturelle Förderung ist keine Pflichtaufgabe der Gemeinden und darf als freiwillige Leistung bei defizitären Haushalten nicht anerkannt werden. Aber auch bei den Verbänden und Vereinen geht es nicht ohne finanzielle Zuschüsse. Der Kreismusikverband Deutsche Weinstraße führt jährlich Ausbildungs- und Fortbildungskurse durch – Lehrgänge der

Dezember 2005

Artikel über den Musikverein aus dem Heimatjahrbuch
des Landkreises Bad Dürkheim

Seite 2



*Der Vorsitzende des Kreismusikverbandes
Deutsche Weinstraße, Herbert Kröner aus
Neuleiningen. Foto: W. M. Schmitt*

Stufen D1 bis D3 und überregional werden Lehrgänge der sogenannten C-Reihe angeboten, eine durchgehende Lehrgangsbildung bis zum Vereinsdirigenten. Diese Maßnahmen werden aus Spenden, Zuschüssen und Beiträgen der Teilnehmer finanziert.

Viele Ehrenamtliche halten durch ihre Arbeit die Beiträge der Teilnehmer niedrig, was bei Schulen und Musikschulen nicht in diesem Ausmaß möglich ist. Der Kreismusikverband Deutsche Weinstraße hat darüber hinaus ein Jugendblasorchester und ein Kreisverbandsorchester eingerichtet. Jedes Orchester ist mit 40 bis 50 Teilnehmern aus den Mitgliedsvereinen besetzt. Das Repertoire dieser Orchester trägt zur Veränderung des Standard-Repertoires in den Vereinen bei, fördert die in vielen Vereinen bereits dominierende sinfonische Blasmusik – im Vergleich zur traditionellen Blasmusik (manche nennen das auch etwas abschätzig Dicke-Backen-Musik).

Als die Musikschule Freinsheim geschlossen wurde

Die fehlende finanzielle öffentliche Förderung der Breitenkultur hat dazu geführt, dass nicht nur Musikunterricht an den Schulen fast vollständig abgeschafft wurde, sondern auch Musikschulen geschlossen wurden, weil die Träger, Kreise und Kommunen, die Mittel einsparen mussten. Ein exemplarischer Fall, der bundesweite Beachtung fand und teilweise Empörung auslöste, war die Schließung der Musikschule Freinsheim.

Als die Schließung der Musikschule Freinsheim zur Diskussion stand, - das war bereits Anfang 2002 – erkannte man im Musikverein Bobenheim am Berg sehr schnell, dass gehandelt werden muss. Denn das seit zwei Jahren bestehende Jugendblasorchester des Musikvereins, gegründet auf Initiative von Jürgen Rings als musikalischer Leiter und Rüdiger Seidenspinner als Jugendleiter, bestand zum großen Teil aus Kindern und Jugendlichen, die ihre Ausbildung in der Musikschule Freinsheim hatten. Mittlerweile war das Jugendblasorchester mit etwa 40 aktiven Musikerinnen und Musikern in der Region beliebt

Dezember 2005

Artikel über den Musikverein aus dem Heimatjahrbuch
des Landkreises Bad Dürkheim

Seite 3

und bekannt. Die Befürchtung, dass die Schließung der Musikschule zu Abwanderungen aus dem Jugendorchester führen könnte, war nicht von der Hand zu weisen.

Herbert Kröner entwickelte ein Konzept, um die weitere musikalische Ausbildung der Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten, indem der Verein die Vermittlung der Musiklehrer und Schüler übernehmen und die Ortsgemeinden die Räumlichkeiten zur Verfügung stellen sollten. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des Musikvereins im November 2002 wurde die Gründung der „Musikwerkstatt Bobenheim“ nach diesen Vorstellungen beschlossen und spontan entschlossen sich 13 Vereinsmitglieder und Eltern, in einem Ausschuss der Musikwerkstatt mitzuwirken.

Unter der Leitung von Jürgen Rings, der mittlerweile auch das Hauptorchester des Vereins dirigierte, wurde Anfang 2003 ein weiteres Vororchester mit 16 Kindern gegründet. Bei einem ersten Konzert im von-Busch-Hof Freinsheim brachte der Musikverein über 80 Aktive aus allen drei Orchestern (Vororchester, Jugendorchester, Hauptorchester) auf die Bühne.

Als die Musikschule Freinsheim am 1. April 2003 geschlossen wurde, lief der Unterricht der Musikwerkstatt schon fast reibungslos. Die Instrumente der Freinsheimer Musikschule stehen jetzt der Musikwerkstatt zur Verfügung und die acht Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde Freinsheim stellen die Bürgerhäuser und Dorfgemeinschaftshäuser zur Verfügung. Von der musikalischen Früherziehung über Unterricht an Gitarre, Schlagzeug, Geige, Blockflöte, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Posaune bis zum Klavier haben etwa 15 bestens ausgebildete Musiklehrer, zum Teil aus der ehemaligen Musikschule Freinsheim, die Ausbildung übernommen. Ende des Jahres 2003 haben bereits über 150 Kinder und Jugendliche eine musikalische Ausbildung in der Musikwerkstatt. Das Ziel, die Kinder möglichst ortsnah auszubilden und ihnen Ensemble- und Gruppenunterricht anzubieten, wird schnell erreicht.

Die Möglichkeit, Kinder zu jedem Zeitpunkt bei der Musikwerkstatt zum Unterricht anzumelden, führte auch zu sogenannten „Orientierungskursen“, in denen Kinder – speziell nach der musikalischen Früherziehung im Kindergartenalter – das Instrument ihrer Wahl ausprobieren können. Die stärkste Anziehungskraft hat jedoch stets das Jugendblasorchester. Der unterschiedliche Leistungsstand dieses Orchesters führte dazu, dass Anfang 2004 viele Kinder in das Hauptorchester wechselten und aus dem Vororchester die 16 Kinder in das Jugendorchester kamen. Schüler der Musikwerkstatt bekamen so die Möglichkeit, neben der „trockenen“ Lernphase, auch in der Gruppe zu spielen, was natürlich den Kindern Freude macht.

Mitte 2004 hat der Verein ein Jugendblasorchester mit etwa 40 Kindern und ein Hauptorchester mit über 45 aktiven Musikerinnen und Musikern. Ziel ist und bleibt es, eine Ausbildungs- und Förderungslinie aufzubauen vom Gruppenspiel in der Musikwerkstatt zum Vororchester, von dort zum Jugendblasorchester und endlich zum Hauptorchester. Die Musikwerkstatt Bobenheim will sich der Öffentlichkeit mit ihren Kindern und Lehrern präsentieren, aufzeigen, was für Kinder machbar ist und was ihnen Freude macht. Eine Präsentation hoch bezahlter Musiker als Anreiz für Kinder, ein Instrument zu erlernen, wird von der Musikwerkstatt abgelehnt.

Anfang 2004 gründete sich in der Musikwerkstatt ein Chor (Schwerpunkt Rock, Pop, Musical) – Altersdurchschnitt etwa 32 Jahre -, der seinen ersten Auftritt mit etwa 25 Sängerinnen und Sängern bereits im Mai 2004 zusammen mit dem Blasorchester des Musikvereins Freinsheim im von-Busch-Hof hatte. Er soll ab Juni 2004 14-tägig proben und der Ausschuss der Musikwerkstatt ist sich einig, dass ein nächster Auftritt im Jahr 2005 zusammen mit dem Orchester und eventuell anderen musikalischen Gruppierungen aus der Musikwerkstatt auch dem Namen „Musikverein“ gerecht wird. Die Wandlung vom Musikverein, in dem ausschließlich Blasmusik geboten wird, zum Musikverein mit einer breiten musikalischen Angebotspalette ist eine logische Folge.

Dezember 2005

Artikel über den Musikverein aus dem Heimatjahrbuch
des Landkreises Bad Dürkheim

Seite 4

Wo so viele Kinder und Jugendliche musizieren, ändert sich auch das Repertoire eines Orchesters. Und sicherlich auch das Publikum. Das klassische Blasorchester ist zwar immer noch gefragt, aber den Interessen der Kinder und Jugendlichen wird zunehmend Rechnung getragen. Moderne Arrangements, die jugendlichen Musikerinnen und Musikern besonders gefallen, ziehen ein junges Publikum an. Ältere bevorzugen die traditionelle Blasmusik, die der Verein auch anbieten muss.

Schließlich muss ein Verein auch Geld einspielen, um Dirigent, Noten und Instrumente kaufen zu können. Hier die gute „Mischung“ zu finden, ist mittlerweile Aufgabe vieler Blasmusikvereine geworden. Und das nicht nur im Gebiet des Kreismusikverbandes Deutsche Weinstraße. Einerseits schaden fehlende Finanzmittel der Breitenkultur insgesamt, andererseits haben sie aber den Musikvereinen einen Zulauf beschert. Fast 60 % der aktiven Musikerinnen und Musiker sind in Rheinland-Pfalz unter 27 Jahre alt. Der Musikverein Bobenheim mit seinen etwa 80 Aktiven hat ein Durchschnittsalter von 23 Jahren, allein 65 % sind unter 18 Jahre alt.